

lange anfragen; er wird dich übermannen wie 'n starker, gewappneter Mann, wird sich kurz und gut mit einigen Lumpen von Worten behängen und am Himmel anklopfen.

Aber das ist eine andere Frage, was und wie wir beten sollen. Kennt jemand das Wesen dieser Welt und trachtet er ungeheuchelt nur nach dem, was besser ist, dann hat's mit dem Gebet seine gewiesenen Wege. Aber des Menschen Herz ist eitel und töricht von Mutterleibe an. Wir wissen nicht, was uns gut ist, Andres, und unser liebster Wunsch hat uns oft betrogen! Und also muß man nicht auf seinem Stück stehen, sondern blöde und bescheiden sein und dem lieber alles mit anheimstellen, der's besser weiß als wir.

Ob nun das Gebet einer bewegten Seele etwas vermag und wirken kann? — Ich glaube, Andres, daß der Regen wohl kommt, wenn es dürr ist, und daß der Hirsch nicht umsonst nach frischem Wasser schreie, wenn einer nur recht betet und recht gesinnt ist.

Das Vaterunser ist ein für allemal das beste Gebet, denn du weißt, wer's gemacht hat. Aber kein Mensch auf Gottes Erdboden kann's so nachbeten, wie der's gemeint hat; wir krüppeln es nur von ferne, einer noch immer armseliger als der andere. Das schad't aber nicht, Andres, wenn wir's nur gut meinen; der liebe Gott muß so immer das beste tun, und der weiß, wie's sein soll. Weil du's verlangst, will ich dir aufrichtig sagen, wie ich's mit dem Vaterunser mache. Ich denke aber, 's ist nur so sehr armselig gemacht, und ich möchte mich gerne eines bessern belehren lassen.

Sieh, wenn ich's beten will, so denk' ich erst an meinen seligen Vater, wie der so gut war und mir so gerne geben mochte. Und dann stell' ich mir die ganze Welt als meines Vaters Haus vor, und alle Menschen in Europa, Asien, Afrika und Amerika sind dann in meinen Gedanken meine Brüder und Schwestern, und Gott sitzt im Himmel auf einem goldnen Stuhl und hat seine rechte Hand übers Meer und bis ans Ende der Welt ausgestreckt und seine Linke voll Heil und Gutes, und die Bergspitzen umher rauchen — und dann fang' ich an:

Vater unser, der du bist im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Das versteh' ich nun schon nicht. Die Juden sollen besondere Heimlichkeiten von dem Namen Gottes gewußt haben. Das lasse ich aber gut sein und wünsche nur, daß das Andenken an Gott und eine jede Spur, daraus wir ihn erkennen können, mir und allen Menschen über alles groß und heilig sein möge.